

# Pirate's Dream

## Wie man unter Piraten leben lernt

Von Black\_Melody

### Kapitel 1: Vianas

Hm... Ja. Der Titel ist litauisch für eins.

Ich konnte es gar nicht erwarten, mit dem Hochladen dieser Fanfic anzufangen, weil ich dieses Pair auch gern habe.

Kommentare sind gern gesehen, Favos auch, mal schauen, wie viele Leser ich für diese Fanfic gewinnen kann. :3

Wie schnell die Kapitel kommen, hängt davon ab, wie viel Zeit ich hab und wie schnell ich abtippe.^^"

-----

#### Kapitel 1

"Endlich!" Andächtig strich Shou über den Asphalt. 'Endlich' bedeutete in diesem Fall, dass die *Dark Rose* angelegt hatte und er somit einkaufen gehen konnte.

"Du bist und bleibst eine Landratte!", lachte Tora und klopfte ihm auf die Schulter.

"Hast du die Einkaufsliste?"

"Ja, hier." Er zog die zusammengefalteten Zettel aus der Tasche.

"Sieben Seiten?" Zweifelnd sah Tora ihn an.

"Weißt du, wie viel man mit über 50 Personen braucht? Außerdem sind da ja noch die Sachen, die man braucht, um fließendes Wasser und Strom am Laufen zu halten."

"Wenn du meinst. Wie willst du das alle mitbekommen?"

"Ayame und Hikaru."

"Deine Küchenhelfer, natürlich."

"Nao kommt auch noch mit."

Tora nickte nur.

"Und was macht ihr in der Zeit?", fragte der Koch.

"Geld besorgen." Weiter musste der erste Offizier gar nicht erklären.

Shou nickte. Übersetzt bedeutete das für ihn, alle Einkäufe in Rekordzeit erledigen und auf das Schiff bringen, um dann möglichst schnell ablegen zu können. "Warum können wir nichtmal ein paar Tage Urlaub auf festem Land machen?", seufzte er gefrustet.

"Wir sind Piraten", raunte Tora ihm zu. "Unser Zuhause ist die See und dort gehören

wir hin. Übrigens solltet ihr jetzt losgehen, damit ihr noch pünktlich wieder da seid." Shou nickte, sammelte seine Begleiter zusammen und machte sich auf den Weg.

"Da hier jetzt alle versammelt sind, noch eine kurze Besprechung. Zwei von euch bleiben hier, mir egal, wer, um das Schiff zu bewachen. Sobald unsere Einkäufer wieder da sind, helfen diese ihnen, alles an Bord zu bringen. Wir anderen teilen uns in drei Gruppen und gehen zu den größten Banken dieser Stadt. Ruki führt seine Leute, Tora geht mit IVs Gruppe und ich gehe mit Ko-ki und seinen Leuten. Nach dem Überfall kehrt jede Gruppe sofort hierher zurück. Klar soweit?" Saga sah seine Crew fragend an. Kollektives Nicken.

"Gut. Es gelten die gleichen Regeln wie immer, keine Verletzten, niemanden töten oder mitbringen."

"Wissen wir." Ruhig teilten sie sich in Gruppen und gingen ihrer Wege.

Saga war froh, als er das Schiff endlich wieder betreten konnte. Er verabscheute das Festland. Sofort verzog er sich in seine Kajüte und sah aus einem der kleinen Fenster. Sanft bewegte sich das schnellste Schiff der Flotte, dem es aber auch nicht an Platz mangelte, auf den Wellen. Die *Dark Rose* zählte überhaupt zu den schnellsten, wenn auch altmodischsten Schiffen der Welt. Im Hafen Rotterdams schwankte es leicht. An Deck kam langsam Bewegung auf. Offenbar waren auch die anderen beiden Gruppen angekommen und das Schiff wurde zum Auslaufen vorbereitet.

"Captain!" Ruki klang leicht angesäuert.

Seufzend ging Saga zu seiner Mannschaft. "Was gibt's?", fragte er genervt.

Tora fixierte den Boden. "Captain, bevor du mich umbringst, wir hatten keine andere Wahl..."

Sagas Blick streifte einen zierlichen Brünnetten. Ach du heilige Sch...! "TORA!" Er war außer sich. War sein Befehl nicht eindeutig gewesen? "Ich hätte ja erwartet, dass Ruki sich über meine Befehle hinwegsetzt, aber ausgerechnet du?"

"Wir hatten nur zwei Möglichkeiten, ihn töten oder mitnehmen und ich dachte, so wäre es besser. Außerdem ist er recht hübsch und könnte uns eventuell noch von Nutzen sein."

Saga warf ihm einen gekonnten Todesblick zu und stellte sich genau vor den Brünnetten. Der Kleinere zitterte.

"Wie heißt du?", fragte Saga kühl.

Erst jetzt sah der Fremde ihm in die Augen. Saga sah deutlich, dass er nicht hier sein wollte. "Shin", antwortete er schliesslich mit zittriger Stimme.

"Tora, eines muss ich dir lassen, du hast einen verdammt guten Geschmack. Er gefällt mir."

"Was habt ihr mit mir vor?", fragte Shin unsicher.

Saga sah ihn ruhig an. "Mal abwarten. Du könntest in der Küche oder im Krankenzimmer mitarbeiten, im Zweifel schrubbst du das Deck."

"Oder dienst als Stricher!", rief irgendjemand. Saga hätte schwören können, dass es Akito gewesen war, aber er wollte dazu nichts sagen.

Shin wurde sichtlich blasser. "Ich... bin nicht schwul", stotterte er.

Saga lächelte leicht. "Weißt du, erstens stört das niemanden und zweitens ist man irgendwann nicht mehr wählerisch."

Shin schluckte. Böse Vorahnungen kamen in ihm auf.

"Sei es, wie es sei. Shou, nimm ihn erstmal mit. Wir legen ab."

Ohne ein weiteres Wort drehte Saga sich um und zog sich in sein Schlaf- und

Arbeitszimmer zurück, der einzige Ort, den er für sich hatte.

Abgesehen von einigen Ausnahmen schlief der Rest der Crew in Fünferzimmern, für Krankheitsfälle gab es die Krankenstation. Zu diesen Ausnahmen zählten eigentlich nur Shou, Nao und Tora. Und Tora hatte einen unwahrscheinlich guten Geschmack.

Dieser Kleine, Shin, sah wirklich gut aus, und auch, wenn er seinen Dienst als Stricher in der ersten Zeit verweigern würde, irgendwann würde er nach Befriedigung betteln. "Saga?" Erschrocken fuhr der Angesprochene herum und funkelte Nao an.

"Captain, ich wollte nicht stören. Kann ich trotzdem kurz mit dir sprechen?"

"Was ist los?" Als würde er nicht ahnen, dass es um den neuesten Zuwachs ihrer Besatzung ging.

"Der Neue... Shin. Ich glaube nicht, dass es gut wäre, wenn er gleich als Freiwild betrachtet wird. Vielleicht sollten wir ihn erstmal in einem der Krankenzimmer unterbringen und du solltest den Befehl geben, ihm nicht zu nahe zu kommen."

Aha. Das war ja auch gar nicht offensichtlich gewesen.

"Von mir aus. Bring ihn in einem der Krankenzimmer unter und sag Tora, er soll den Befehl geben. Sonst noch was?"

Der Schiffsarzt stellte sich genau vor ihn und sah ihm skeptisch in die Augen. "Du wirkst gestresst. Meine Empfehlung: Sex."

Saga lächelte müde. "Nein, danke, Herr Doktor."

Verwirrt blinzelte er, als Nao ihn an die Wand drückte und in die Hocke ging. "Schließ die Augen und genieß es einfach", flüsterte dieser ihm verschwörerisch zu.

Zufrieden lag Saga auf seinem Bett und döste vor sich hin. Nao war gut, in dem, was er tat.

Er fühlte sich himmlisch leicht und entspannt. Im Diagnostizieren war der Arzt ausgezeichnet, es hatte ihn nur einen Blick gekostet, um zu sehen, was der Captain brauchte, und herauszufinden, was zu tun war.

Leise klopfte es an der Tür und Tora steckte den Kopf herein. "Darf ich?", fragte er ruhig.

"Ist es wichtig?"

"Nein."

"Komm rein." Hauptsache jetzt nicht über wichtige Dinge nachdenken müssen. Ruhig setzte er sich auf, Tora setzte sich zu ihm auf das Bett.

"Warum hast du mich diesen Befehl geben lassen?"

Desinteressiert zuckte er mit den Schultern. "Welchen Befehl?"

"Warum schläft der Neue im Krankenzimmer? Warum bekommt er eine Sonderbehandlung?" Tora wirkte wirklich neugierig.

"Nao meinte, es wäre besser so. Außerdem könnte eine Vergewaltigung oder sowas Ähnliches Shin nur noch mehr verschrecken. Du hast mitbekommen, dass er noch nie Sex mit einem Mann hatte? Da wäre sowas nicht gerade hilfreich."

"Wenn ich dich nicht besser kennen würde, würde ich sagen, du stehst auf ihn."

"Ein Glück, dass du mich besser kennst."

"Saga! Okay, dann eben anderes Thema. Hat Nao dir den Druck genommen? Du wirkst ruhiger als vorher."

"Ja, hat er." Seufzend stand er auf. "Komm, als Kapitän und Offizier müssen wir die Crew unter Kontrolle haben."

Lautlos ging er durch die Tür in die rege Geschäftigkeit. Die Abendsonne ließ das Meer golden glitzern, der Wind blies voll in die Segel. Schweigend ging er zum Steuerrad, an dem Jin und Hyde sich berieten.

"Wie liegen wir in der Zeit?", fragte er ruhig.

"Captain, wir sind dem Plan um Einiges voraus", antwortete Jin.

"Noch. Der Wind wird sich über Nacht drehen und uns das Vorwärtskommen ab morgen erschweren. Dazu kommt wahrscheinlich ein Sturm", bemerkte Hyde.

Saga nickte nachdenklich. Blöderweise hatte ihr Navigator mit seinen Vorhersagen immer recht. "Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir danach nicht hinterher hängen werden?"

"Ziemlich niedrig."

"Gut, dann müssen wir die Segel genau in den Wind legen. Kümmert euch bitte darum."

Beide nickten. Saga setzte sich an der Reling auf ein Fass und betrachtete die See. Das Wasser wirkte so friedlich und harmlos. Nur, wer sich lange auf den Meeren aufhielt, konnte sich vorstellen, wie schnell sich dieser Zustand ändern konnte.

Erschöpft saß Shin mit dem Rücken an die Reling gelehnt auf dem Holzboden.

"Hey, alles klar bei dir?" Freundlich lächelnd hockte Nao sich neben ihn. Um die Frage zu beantworten, nickte Shin schwach.

"Lüg nicht!", lachte der Arzt. "Was genau ist dein Problem?"

Shin kam nicht zum Antworten, sprang auf und erbrach sich über die Reling.

Beruhigend strich Nao ihm über den Rücken. "Seekrank. Und das unter Piraten. Warte hier, ich guck mal, was ich in meinem magischen Schrank habe." Und weg war er.

Shin schloss die Augen. Als ob er jetzt weglaufen würde. Als ob er jetzt weglaufen *könnte*.

"So." Nao stellte ihn aufrecht hin, wischte ihm den Mund ab und hielt ihm eine Tablette und ein Glas Wasser hin. "Das beruhigt erstmal den Magen."

Skeptisch besah Shin sich die ihm hingehaltenen Dinge, beschloss dann aber, sie zu nehmen. Viel schlechter als jetzt konnte es ihm eigentlich gar nicht gehen.

"Doktor, darf ich Sie etwas fragen?", fragte er danach schüchtern.

"Erstens heiße ich Nao, zweitens siezen wir uns hier nicht und drittens darfst du."

"Okay, Nao. Willst du mich, solange ich mit euch unterwegs bin, mit Tabletten vollpumpen, damit ich nicht kotze?"

Lachend schüttelte Nao den Kopf. "Du gewöhnst dich schnell an das Leben auf See und es dauert auch nicht lange, bis du nicht mehr seekrank wirst. Solange meldest du dich bei mir, sobald dir auch nur annähernd übel wird."

Shin nickte lächelnd. "Darf ich dich noch etwas fragen?"

"Zu meinen medizinischen oder menschlichen Kenntnissen?"

"Denkst du wirklich, ich soll hier als Stricher dienen?" Er war ernsthaft verunsichert.

"Dein Ausdruck gerade... Wahnsinnig süß. Nach einer Weile sicher, aber dann willst du es auch, ob du schwul bist oder nicht. Und du musst zugeben, dass hier sehr attraktive Männer sind. Im Moment werden sie dich aber noch in Ruhe lassen, wenn ihnen ihr Leben lieb ist."

Verlegen sah Shin auf den Boden. "Aber ich weiß doch gar nicht, wie das geht. Ich meine, Sex mit... Männern."

"Du musst nur auf deinen Instinkt vertrauen, wenn es so weit ist."

"Nao, was bist du eigentlich?"

"Ein Mensch?!"

Shin musste lachen. Nao war wirklich nett und für die Zeit hier vielleicht ein Freund.

"So meinte ich das nicht."

"Ich weiß. Ich bin beides, sowohl Top beziehungsweise Seme als auch Bottom

beziehungsweise Uke, je nachdem, was dir lieber ist. Uke und Seme klingt aber unzweideutiger, naja, egal. Die Meisten hier haben lieber die Macht, dementsprechend bin ich öfter Uke."

"Und du hast damit kein Problem?"

"Nein." Entschieden schüttelte Nao den Kopf. "Weißt du, ich habe an beiden Rollen meinen Spaß. Als Uke darfst du dich verwöhnen lassen, als Seme hast du die Macht."

"Aber als Uke... Tut das weh?"

Nao sah ihn verständnisvoll an. "Du hast Angst davor, oder?"

Shin deutete ein Nicken an und biss sich auf die Unterlippe.

"So schlimm ist es nicht, du brauchst keine Angst haben. Das Wichtigste sind gute Vorbereitung und dass du dich entspannst. Natürlich können gerade die ersten Male ziemlich schmerzen, gerade im Nachhinein, aber es ist auszuhalten. Und solltest du dieses Problem hier haben, habe ich eine wunderbare Salbe."

Shin nickte und sah abwesend auf das inzwischen düster glitzernde Meer. Es war inzwischen dunkel geworden und einzelne Sterne funkelten am Himmel.

"Wo geht's eigentlich hin?", fragte Shin plötzlich.

"Wir segeln nach Süden. Wir treffen uns vor der marokkanischen Küste mit den anderen beiden Schiffen der Flotte und legen dann an."

"Und wie lange sind wir bis dahin unterwegs?"

"Der Zeitraum, in dem wir da sein sollen, ist von heute an in sechs bis acht Tagen. Wenn der Wind weiterhin so günstig bleibt wie jetzt, sollten wir in vier Tagen da sein, da sich das aber ändern soll... Hyde denkt, dass wir es vielleicht gerade noch in acht Tagen schaffen."

"Ist das normal? Ich meine, so lange auf See zu sein?"

"Für uns schon. Aber es ist eigentlich ziemlich komfortabel mit fließendem Wasser und Strom auf diesem Schiff. Nur auf Fernseher, Radio und Internet müssen wir verzichten."

"Wie ist das mit den Piratenklischees?"

Nao grinste ihn an. "Wir rauben, ja, aber du lebst und wenn du dich benimmst, wird dein Leben hier recht komfortabel. Dauerbesoffen sind wir auch nicht, und dreckig ja auch nicht wirklich. Das Beste ist eh, wenn du dir selbst deine Meinung bildest."

"Ich wäre nicht darauf gekommen, dich als Piraten zu bezeichnen."

Wieder lachten sie. Shin fühlte sich viel besser als vorher. Nao war wirklich in Ordnung und das Gespräch mit ihm war so leicht. Es tat gut, jemandem alle Fragen stellen zu können und eine ehrliche, wenn auch manchmal unsichere Antwort zu bekommen.

"Wir sollten reingehen", bemerkte Nao plötzlich. Auf Shins fragenden Blick antwortete er: "Ein Sturm zieht auf, und da ist es für uns besser, drinnen zu sein."

Sanft zog er Shin in eines der Krankenzimmer. "Hier kannst du schlafen. Mein Schlafzimmer ist nebenan, wenn etwas ist, kannst du mich ruhig wecken."

"Warum hast du ein eigenes Zimmer? In den Filmen..."

"Ja, in den Filmen, das ist nicht real. Ich muss immer alles oder alle hier im Auge haben, deshalb habe ich meinen eigenen Raum. Mach's dir hier so gemütlich wie möglich."

Shin gähnte. "Oyasumi nasai."

"Dir auch."